Gestalter überschreiten Grenzen

Schule für Gestaltung Ravensburg: Plakate entstehen im Austausch zwischen Ost und West

20 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs: Aus diesem Anlass haben die Schule für Gestaltung in Ravensburg und die Hochschule der Bildenden Künste in Budapest das gemeinsame Projekt „Curious" ins Leben gerufen. Je ein Gestalter aus Ost und einer aus West arbeiten gemeinsam an einem Plakat. Sie kennen sich nicht, tauschen Entwürfe per E-Mail zwischen Deutschland und Ungarn aus. Einzige Vorgabe: In der Plakatmitte ist eine Trennungslinie. Die Gestalter-Paare nähern sich dieser Grenze gemeinsam an. Unter den Teilnehmern sind auch die Ravensburger Katrin Degenkolb und Uli Jassniger.

Ziel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist es, 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs Unterschiede, Ähnlichkeiten und Vorurteile in der Gestaltung zwischen Ost und West zu finden und zu visualisieren. Die Idee: Je ein Gestalter aus Ungarn und einer aus Deutschland erarbeiten gemeinsam ein Plakat. Das Besondere daran: Die beiden kennen sich nicht.

Freundschaft und Zoff: Unter den insgesamt 40 Teilnehmern wurden per Los 20 Paare gebildet. Sechs Mal tauschten die Gestaltungs-Paare den Plakat-Entwurf per E-Mail zwischen Ungarn und Deutschland aus. Die Gestaltungsschritte des Los-Partners mussten aufgenommen werden. Vorgegeben war eine Trennlinie mitten durch das Plakat. Und das Thema: Es lautete „Kompromiss". Dieser Begriff hatte sich in vorher geführten Interviews mit den Teilnehmern als Ziel und Herausforderung herauskristallisiert.

„Eine solche Art der Zusammenarbeit habe ich noch nie erlebt", sagt Uli Jassniger, Geschäftsführer der Ravensburger Kreativagentur d-werk. „Das war echt spannend." Und seine Kollegin Katrin Degenkolb ergänzt: „Obwohl sich die Gestalter-Paare nicht kannten, haben sich richtige Freundschaften entwickelt. Und manchmal gab es natürlich auch Zoff." Kennengelernt haben sich die Gestalter aus Ost und West erst bei der Vernissage in Budapest, als ihre Werke vollendet waren und zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Info: www.d-werk.com, www.designweek.hu/en/okt/3

Katrin Degenkolb (links) und ihre ungarischer Partnerin Krizta Klebercz vor dem Plakat, das sie gemeinsam gestaltet haben. BILD: D-WERK